

Gesprächsnotiz vom 17.12.2002

Neunte Zusammenkunft der Arbeitsgruppe „Friedens- und Konfliktforschung“ im FILL-Büro, 20.00 – ca. 22.00 Uhr

TeilnehmerInnen:

Prof. Dr. Eckern, Hr. Frühbauer, Hr. Hartmann, Prof. Dr. Herwartz-Emden, Dr. Hummel, Prof. Dr. Mayer, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Mühleisen, Prof. Dr. Oberdorfer, Fr. Pöttinger, Prof. Dr. Schultze, Fr. Dr. Tamm

- Begrüßung „neuer“ Teilnehmer

- Herr Dr. Konrad Hummel, Leiter Referat 3 (Soziales, Jugend, Familie, Frauen, Stiftungen, Wohnen) der Stadt Augsburg
- Herr Prof. Dr. Mathias Mayer, Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Philologisch-Historische Fakultät

- Berichte

- Am 11.11. veranstaltete Herr Prof. Schaffer, Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeografie, im Rahmen der „Tage der Forschung“ das so genannte „1. Augsburger Integrations- und Friedensforum“, an dem Vertreter zahlreicher Einrichtungen und Initiativen und der Stadt Augsburg teilnahmen.
- Am 14.11. führten Hr. Eckern, Hr. Hartmann und Fr. Pöttinger ein Gespräch zu verschiedenen Perspektiven der Friedens- und Konfliktforschung mit Oberbürgermeister Dr. Wengert und Bürgermeisterin Leipprand; die Universitätsleitung war durch Rektor Bottke, Prorektorin Aschenbrücker, Prorektor Opitz und Prorektor Scheerer vertreten. Sowohl die Stadt Augsburg als auch die Leitung der Universität versicherten ihr großes Interesse an dem Projekt und sagten ihre Unterstützung zu. Eine enge Kooperation, in die insbesondere auch Herr Dr. Hummel einbezogen werden sollte, wurde vereinbart.
- Hr. Eckern hat mit Hr. Dr. Jürgen Altmann, Sprecher des Arbeitskreises Physik und Abrüstung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und Mitarbeiter im „Bochum Verification Project“, Kontakt aufgenommen. Hr. Altmann wäre gerne bereit, zu einem Vortrag nach Augsburg zu kommen. (Termin eventuell Mitte Februar 2003.) Siehe auch www.ep3.ruhr-uni-bochum.de/bvp/.
- Hr. Meyer berichtet über die Konferenz „Violence and Human Coexistence“ (Montreal, 1992). Er hat mit den Verantwortlichen erste Kontakte geknüpft, auch im Hinblick auf Augsburg als zukünftigem Veranstaltungsort, etwa im Jahr 2005. Folgende Fragen werden diskutiert: Ist das Jahr 2005 geeignet (450 Jahre Augsburger Religionsfrieden) oder sind bereits zu viele andere Veranstaltungen geplant? Ist ein genügend großes Interesse bei Stadt und Universität vorhanden? Welche Form der Unterstützung kann man vom Organisationskomitee bekommen? Was wäre unsere Funktion und Aufgaben vor Ort? Hr. Meyer wird gebeten, in diesem Sinne nähere Informationen einzuholen.
- Eine unterstützende Mail kam von Dr. Martin Kalinowski, der seit vier Jahren bei der Teststopp-Vertragsorganisation in Wien (www.ctbto.org) arbeitet; vorher hat

- Hr. Kalinowski bei IANUS (Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Naturwissenschaft, Technik und Sicherheit; www.ianus.tu-darmstadt.de) mitgearbeitet.
- Die Evangelische Studierenden-Gemeinde (ESG) wird sich im kommenden Sommersemester dem Themenkreis „Krieg und Frieden“ widmen. Hr. Eckern hat mit der Studentenfarrerin Fr. von Haller-Beckmann die Möglichkeit von gemeinsamen Veranstaltungen (z. B. mit Markus Meckel, MdB, Pfarrer, Außenminister a. D., siehe www.markusmeckel.de) besprochen. Auch von Seiten der KHG (Hr. Dr. Thomas Schwartz) und vom Augustana-Forum (Hr. Dr. Jens Colditz, www.augustana-forum.de/) wurde großes Interesse an einer Kooperation geäußert, ebenso von der (neuen) Augsburgener Dekanin Fr. Sabine Kasch. Es wird angeregt, dass die ESG Kontakt zu FEST (Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, Heidelberg) aufnimmt.
 - Dr. Peter Fassel, Bezirksheimatpfleger, hat vor kurzem im Zusammenhang mit der Bewerbung „Europäische Kulturhauptstadt 2010“ um Material zum projektierten Friedensforschungsinstitut gebeten. Er wurde zunächst auf die Homepage verwiesen und erhält noch weitere Informationen von Hr. Eckern.
 - Im Rahmen ihrer Wintermitgliederversammlung veranstaltete AIESEC (www.aiesec.de/augsburg) am 17.12.2002 in Augsburg ein Symposium (siehe auch www.presse.uni-augsburg.de/unipressedienst/2002/pm2002_126.html) mit dem Thema „Konfliktpotential Kultur im Blickwinkel der Religion“. Vorträge wurden u. a. von Dr. Weller (Duisburg) sowie von mehreren Augsburgern (Hr. Oberdorfer, Hr. Heinz, Hr. Frühbauer, Hr. Kienzler) gehalten.
 - Das Institut Frieden und Demokratie der FernUniversität Hagen, gegründet 1996, bietet in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Friedenswissenschaft in NRW seit dem SS 2001 das „Interdisziplinäre Friedenswissenschaftliche Weiterbildungsstudium Konflikt und Frieden“ an, Dauer zwei Semester, überwiegend Fernstudium, Kosten 1.600 €, Abschluss-Seminar; siehe auch www.fernuni-hagen.de/FRIEDEN/.
 - Publikation der Symposiumsvorträge (Verlag Leske+Budrich): Hr. Schultze berichtet, dass inzwischen vier Manuskripte vorliegen. Nach den Weihnachtsferien wird er „nachhaken“; Sommer 2003 als möglicher Erscheinungstermin erscheint (immer noch) realistisch.
 - Hr. Frühbauer hat in einem schriftlichen Entwurf verschiedene Ideen entwickelt: Neben dem Forschungsaspekt sollte auch der Lehre großes Gewicht gegeben werden, um auch den Vermittlungs- und Bildungsaspekt zu betonen; die Fakultäten sollten für ein entsprechendes Lehrangebot werben bzw. das bestehende Lehrangebot bündeln; wichtig sei eine mehrstufige Strategie für einen Zeitraum von etwa zehn Jahren. – In der Diskussion herrschte allerdings die Meinung vor, dass etwaige neue Studiengänge erst zu einem späteren Zeitpunkt ins Auge gefasst werden sollten.
 - Die finanztechnische Abwicklung des Symposiums am 30.9./1.10. wurde inzwischen abgeschlossen, die Gesamtkosten lagen bei rund 5600,-- €, wovon 2.000,-- € von der GdF und der Rest von der Universität getragen wurden.
 - Die Internet-Seite (www.physik.uni-augsburg.de/ifk/) wurde um die von K. Otto und M. Schliessler (im Frühjahr dieses Jahres) erstellte Liste mit interessanten Internet-Links ergänzt. Auch ein vollständiger Überblick über die uns betreffenden Pressemitteilungen ist dort zu finden.

- Kooperation mit der Stadt Augsburg (Hr. Hummel)

Hr. Hummel stellt verschiedene Gedanken vor: Die Stadt möchte ihr Profil in Richtung Friedensstadt stärker ordnen, eine Zusammenarbeit von Universität und Stadt sei sinnvoll; die Selbstverständlichkeit des Miteinanders von Stadt und Uni fehle (noch); neben der Forschung sollten Anwendungen berücksichtigt werden, d. h. Aspekte der Friedensforschung könnten mit praktischen Problemen in den Stadtteilen verknüpft werden; mögliche Kooperation zwischen Stadt, Uni, Verlagen, ...? Zur Zeit werde eine Trägerstruktur für Sozialraumplanung diskutiert. „Mehr Bürger in die Uni und mehr Uni in die Stadt!“

- Arbeitsgruppe „Migrations- und Integrationsprobleme“ (Hr. Oberdorfer)

Konkrete Resultate liegen noch nicht vor. Hr. Oberdorfer betont die Notwendigkeit eines Zugangs zur Friedens- und Konfliktforschung über Augsburg spezifische Themen. Auch solle die historische Dimension nicht außer Acht gelassen werden, wobei aber auf Fragestellungen der Gegenwart/Zukunft Bezug genommen werden solle.

- Arbeitsgruppe „Ressourcenmangel und globale Gerechtigkeit“ (Hr. Schultze)

Konkrete Resultate liegen noch nicht vor.

- Beitrag der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft (Hr. Prof. Mayer)

Hr. Mayer stellt verschiedene Gedanken vor: In der Literaturwissenschaft stehe der Forschungsaspekt – und weniger die Anwenderorientierung – im Vordergrund. Das Thema Friedens- und Konfliktforschung sei genuin eine sprachliche Thematik, z. B. wie sprachliche Prozesse definiert sind, und sollte daher auch von sprachwissenschaftlicher Seite bearbeitet werden. Lohnenswert wäre ein Nachdenken über Sprache im Friedensprozess sowie generell Interkulturelle Kommunikation. Hr. Mayer wird die KollegInnen der Sprachwissenschaften ansprechen. Die literarische Inszenierung von Frieden und Konflikten sei ein denkbarer Ansatz.

Fazit: Wiederum wurden viele Ideen gesammelt und Anregungen gegeben – die Konkretisierung steht noch aus. (Im Anschluss an die Sitzung wurde darum gebeten, dass die beiden Arbeitsgruppen möglichst bis zum nächsten Treffen konkrete Vorschläge erarbeiten (siehe Protokoll vom 08.10.2002)).

- Weiteres Vorgehen; Vorschläge für Vorträge

Auf die Bedeutung des Jahres 2005 für unsere Initiative wurde wiederum hingewiesen, auch im Hinblick auf die Bewerbung „Europäische Kulturhauptstadt 2010“, die wohl bis 2005 abgeschlossen sein muss.

Nächster Schritt ist, neben der Konkretisierung in den Arbeitsgruppen, vier Vorträge im nächsten Halbjahr zu organisieren. Vorgeschlagen werden;

- Jürgen Altmann, Arbeitskreis Abrüstung der DPG (Hr. Eckern)
- Markus Meckel, MdB (Hr. Eckern)
- Michael Walzer, Institute for Advanced Study, Princeton (Hr. Hummel)
- Benjamin R. Barber, University of Maryland (Hr. Hummel)
- Jo Leinen, MdEP (Hr. Hummel)

Beginn sollte im Februar sein, der Veranstaltungstag ein Dienstag.

Nächstes Treffen: Dienstag, 28. Januar 2003, 20:00 Uhr im FILL-Büro, Mozartstr. 5 ½.

gez. U. Eckern, S. Pöttinger / 18.12.2002